

DIE NIEDERGERNER

Dorfzeitung der Gemeinde Haiming

Berichte • Mitteilungen • Termine



10. Jahrgang

Nummer 50

18. Mai 2007

Premiere für „Die Gottessucher“ am 9. Juni:

Die Schatzkisten werden geöffnet

„Uhhhaahhh – das ist ja wie Geschenke auspacken an Weihnachten. Spannend!“ Mit diesen Worten kündigt Beate, eine der Managerinnen in Martin Winklbauers „Die Gottessucher“, das Leeren ihres Schatzkästchens an. Sie ahnt noch nicht, was an Spannung da auf sie zukommen wird.

Es ist immer wieder spannend und auch überraschend, wenn ein neues Theaterstück, das man zunächst nur vom ersten Lesen her kennt, auf die Bühne kommt, wenn es gleichsam zum Leben erwacht. Zunächst ist es ein Ringen mit dem Text, mit Worten, die nicht die eigenen sind, mit Gedanken, Sätzen, Aussagen, die man so noch nicht gedacht, gesagt hat. Wenn dann das Gedächtnis keine Streiche mehr spielt, kommt der Ausdruck dran: die Haltung, der Blick, die Mimik, die kurze Bewegung. „Jetzt sind wir bei Null“ – dieses aufmunternde Lob sagte unser Regisseur Fredi Kagerer ungefähr nach der achten Wiederholung unserer ersten beiden „Manager-Szenen“. „Jetzt müssen wir noch auf 100% zulegen“. Da weiß man, was man vor sich hat.

Aber es lohnt sich. Denn es sind viele Schatzkisten, die die rund 80 Mitwirkenden (von 4 bis 80 Jahre) für die Zuschauer bereit halten, öffnen, ihre Inhalte vor ihnen ausbreiten. Dabei geht es nicht nur um die Weg-Stationen des Hl. Benedikt, sondern es geht um die Suche nach Leben und nach Sinn. Das ausschweifende Leben in Rom, „ohne Maß und Ziel“, das krämerische Leben der Händler und Marktschreier, das verblendete Leben der Brudergemeinschaft, das einsame Leben in der Abgeschlossenheit der Höhle. Die großen Spiegel am Westtor vervielfältigen diese Lebenssuche und lassen zugleich den Zuschauer sich selbst erkennen. Denn ihm wollen die Spieler den Blick in die Schatztruhen öffnen, ihn wollen sie mitnehmen auf diese Suche nach Leben und nach Gott.

Damit das gelingt, braucht es viele Leute mit viel Ideen, Einsatz, Fleiß und Ausdauer. Und Menschen, die sich auf den Weg in den Theaterstadl von Piesing machen, um sich die Schatzkisten zeigen zu lassen. Am 9. Juni werden die ersten da sein. *wb*

Inhalt

Theaterpremiere in Haiming	1
Bürgerversammlung / Gemeinderat	2
Nachruf auf Heinrich Feichtner	3
Gemeindenachrichten	4
Termine und Fundgrube	5
Die 50. Ausgabe – geht es so weiter?	6
Die Kosten für das Rathaus	7
Neuer AK für Projekt Turnhalle	7
80. Geburtstag von Hilde Hager	8

„Die Gottessucher“ Termine

Premiere im Theaterstadl Piesing:

Samstag, 9. Juni 2007, 20.30 Uhr

Weitere Aufführungen:

Fr 15., Sa 16., So 17.6.,

Fr 22., Sa 23., So 24.6.,

Fr 29.6., jeweils 20.30 Uhr,

am Sa 30.6. um 17.00 Uhr

Kartenvorverkauf

bei Elisabeth Herleder, Tel. 1678



Viele junge Mädchen werden als Tänzerinnen in Rom die Zuschauer verzaubern und später die Mönche verwirren. Aber auch das muß gut geübt sein. Und Fredi Kagerer hat von jeder einzelnen Szene eine ganz konkrete Vorstellung.



Er weist ihm den Weg, zunächst in die Einsamkeit und dann zu seiner Lebensbestimmung. Romanus, gespielt von Stefan Zauseder, zusammen mit dem jungen Benedikt, dargestellt von Johannes Kagerer. *Fotos: Wolfgang Beier*

Bürgerversammlung

Bei der diesjährigen Bürgerversammlung wurde deutlich, wie stark die Entwicklung der Gemeinde vom Aufwärtstrend der regionalen Industriebetriebe beeinflusst wird. Die Perspektiven für die Zukunft sind so gut wie lange nicht mehr. Doch bis die Früchte dieser Entwicklung in Haiming spürbar werden, sind noch einige Investitionen der Gemeinde zu tätigen, die vor allem die Erschließung des Industriegebietes im Daxenthaler Forst betreffen. Der dafür notwendige finanzielle Aufwand sprengt alles bisher Dagewesene und beläuft sich laut Bürgermeister Straubinger für den Straßenbau, Beleuchtung, Kanalisation und Wasserversorgung auf ca. 2,3 Millionen Euro. Für den Bannwaldersatz (Gründerwerb und Aufforstung) werden 1,1 Millionen Euro geschätzt und für den Gründerwerb der geplanten Industrierweiterung ganze 4,5 Millionen. Wenn man den Prognosen der Konzerne glauben darf, geht die Gemeinde rosigen Zeiten entgegen. Die Chance an dieser Entwicklung teilzuhaben, rechtfertigt die enormen Vorleistungen der Gemeinde. Ein weiteres Argument sind die ca. 400 Arbeitsplätze, die laut Bürgermeister in dem neuen Industriegebiet entstehen könnten. Anfragen von Firmen, die sich auf dem neuen Gelände ansiedeln wollen gibt es schon, doch haben nur solche Firmen eine Chance, die mit den ansässigen Industriebetrieben Wacker, OMV und Borealis in wirtschaftlicher Beziehung stehen. Bereits im Oktober werden die Baumaßnahmen der Firma Wingas abgeschlossen sein und sie wird den Betrieb mit vorerst einem Gas- und einem Elektroverdichter aufnehmen. Die dafür notwendige Elektroleitung soll durch das neue Industriegebiet und dem Feichtstafelberg verlegt werden.

Im Rechenschaftsbericht des Kämmerers Josef Straubinger spiegelte sich die insgesamt positive Entwicklung in den gestiegenen Steuereinnahmen wider. Ins Schwärmen kam er, als

er die aktuellen Werte der Beschäftigungsstatistik bekannt gab. Derzeit sind in Haiming 25 Personen (1,94%) arbeitslos gemeldet, im Landkreis beträgt die Quote 5,8%. Die Umsetzung des Abwasserentsorgungskonzeptes, deren Kosten auf 764.000 Euro veranschlagt sind, steht als nächstes an und soll bis zum Jahr 2009 abgeschlossen sein.



Foto: Josef Pittner

Am Ende seiner Ausführungen bedankte sich Bürgermeister Straubinger bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die im vergangenen Jahr dazu beitragen haben, dass das Zusammenleben in der Gemeinde so gut funktioniert hat. Bei der Aufzählung wurde deutlich, wie viel Menschen im Niedergern am aktiven Gemeindeleben in den unterschiedlichsten Formen beteiligt sind. *jop*



Das neueste gemeindliche Bauwerk: Das Salzsilo im Wertstoffhof. Mit einer Höhe von 13 Metern (bei 4 Meter Durchfahrthöhe) fasst es 60 Tonnen Streusalz. Die Anschaffungskosten betragen 24.000 EUR. Für ein sicheres Fundament waren rund 60 m³ Beton notwendig.

Foto: Josef Pittner

Gemeinderat

Bericht des Bürgermeisters

Bürgermeister Straubinger, nach seiner Knieoperation wieder im Dienst, begann die Sitzung mit einem Dank für die vielen guten Wünsche während seines Krankenhaus- und Reha-Aufenthaltes und für die gute Vertretung durch Zweiten Bürgermeister Josef Pittner.

Er nahm dann die Vereidigung der drei neuen Feldgeschworenen Konrad Auer, Franz Osl und Ludwig Wölfinger vor.

Josef Pittner berichtete von der Teilnahme an den Jahresversammlungen der Tourismusgemeinschaft Inn-Salzach, dem Verein Ja zur A 94 und dem regionalen Planungsverband der Region 18. In allen drei Versammlungen ging es aus unterschiedlichen Perspektiven um die Zukunftsentwicklung der Region; am zuversichtlichsten sind die Verantwortlichen für eine zügige Fertigstellung der Autobahn.

Örtliche Rechnungsprüfung

GR Rupert Koch berichtete über die Arbeit des Rechnungsprüfungsausschusses, der hinsichtlich des Haushaltsjahres 2006 keine Beanstandungen hat. Es wird lediglich empfohlen, bis 31.12.2007 das Bestandsverzeichnis für gemeindliches Inventar zu aktualisieren. Entsprechend den Empfehlungen des Rechnungsprüfungsausschusses wurden die Haushaltsüberschreitungen 2006 genehmigt, das Ergebnis der Jahresrechnung (insgesamt 5.345.072,22 EUR) festgestellt und Bürgermeister und Verwaltung einstimmig Entlastung erteilt.

Bei der unvermuteten überörtlichen Kassenprüfung wurde Übereinstimmung des Ist- und Soll-Kassenbestandes festgestellt; die Prüfer des Landratsamtes bewerten die Kassenlage der Gemeinde als gut.

Ergebnis der Elternbefragung

Simone Steinfeldner legte dem Gemeinderat das Ergebnis der Elternbefragung vor. Zielgruppe dieser Befragung waren die Eltern der Kinder von 0 bis 13 Jahren, insgesamt etwa 280 Kinder. Es kamen 29 Fragebo-

gen in Rücklauf. Diese geringe Zahl lässt den Schluss zu, dass in der Gemeinde bei der Kinderbetreuung keine größeren Probleme bestehen. Dies ergibt sich auch aus dem Inhalt der Rückmeldungen: Die Wünsche und Anregungen nach Mittagsbetreuung (Mittagessen, Mittagsschlaf) und Nachmittagsbetreuung im Kindergarten und nach Kleinkindergruppen mit geringer Kinderzahl werden in absehbarer Zeit erfüllt werden können, entsprechende Planungen laufen im Kindergarten, die erforderlichen Genehmigungen sind beantragt. Für lediglich zwei Kinder unter 1 Jahr wird ein Betreuungsplatz bei einer Tagesmutter gewünscht; dies ist in der Gemeinde derzeit nicht erfüllbar. Voll abgedeckt durch die Mutter-Kind-Gruppen sind aber die Wünsche nach Kindergruppen am Vormittag.

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass die Leitung des Kindergartens bemüht ist, auf alle Elternwünsche nach Kinderbetreuung einzugehen.

Beitritt zum Verein

ProPräventiv

Einstimmig beschloss der Gemeinderat den Beitritt zum Verein ProPräventiv, der im Landkreis Altötting durch verschiedene Aktionen präventive Arbeit im Bereich Jugendschutz leistet. Der Jahresbeitrag ist 200 EUR. Die Jugendbeauftragten wurden gebeten, Angebote dieses Vereins auch im Bereich der Gemeinde Haiming zu nutzen.

Festival

Kulturverein Feinherb

Jetzt bereits zum dritten Mal plant der Verein sein Musik-Festival auf dem Gelände des Wertstoffhofes. Vom 31.8. bis 2.9.07 sollen drei Veranstaltungen stattfinden: eine Party mit Live-Musik, eine offene Bühne für Talente aus der Region und ein Bayer. Frühschoppen. Nachdem es in den vergangenen Jahren nur zufriedene Stimmen gab genehmigte der Gemeinderat die Durchführung der Veranstaltung auf dem gemeindlichen Wertstoffhof.



**Aus dem Nachruf des
Bürgermeisters Alois
Straubinger**

Mit Betroffenheit und tiefer Trauer nehmen wir heute Abschied von Heinrich Feichtner. Mit ihm ist ein Bürger von uns gegangen, dessen Sorge wirklich bis zum Schluss dem Wohl unserer kirchlichen, wie auch politischen Gemeinde galt.

Er war der Architekt unserer Gemeinde – nicht nur wenn es sich um Bauwerke handelte, sondern auch was das Leben in der Gemeinde, das Miteinander der Menschen betraf.

Heinrich Feichtner gehörte von 1972 bis 2002 dem Gemeinderat an. In der Zeit von 1978 bis 1984 war er dritter Bürgermeister und in Anbetracht seiner Leistungen und Zuverlässigkeit wurde ihm von 1984 bis 1990 sowie von 1996 bis 2002 das Amt des zweiten Bürgermeisters übertragen.

Bei allen gemeindlichen Bauprojekten war Heinrich Feichtner mit seinem umfassenden Fachwissen ein äußerst wichtiger Mann. So bestellte ihn der Gemeinderat im Jahr 1986 zum Baureferenten und beauftragte ihn, die Errichtung der gemeindlichen Kanalisation zu organisieren und zu überwachen.

Diese enorme Aufgabe verlangte von ihm bis zur Fertigstellung im Jahre 1990 nicht nur seine ganze Kraft sondern auch viel Zeit und Mühe.

Heinrich Feichtner war eine einmalige Persönlichkeit. Er hat die Gemeinde Haiming geprägt und an vielen Stellen seine Handschrift hinterlassen.

Im Namen der politischen Gemeinde danke ich ihm für seinen langjährigen, unermüdlichen Einsatz mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“.

Abschied vom Architekten unserer Gemeinde

Sonntagmorgen, 22. April: Heinrich Feichtner sitzt im Kreis seiner Familie beim Frühstück und geht dann ins Wasserhaus gegenüber, um nach den Messwerten zu schauen. Denn er hat Bereitschaft. Zurück in seinem Haus sagt er zu seiner Frau Edith: „Ich mach' mich jetzt fertig für die Kirche.“ Denn um 10.00 Uhr ist Gottesdienst in der Niedergottsauer Marienkirche. Er bewegt sich an diesem Morgen gleichsam in dem Dreieck, das sein Leben im 67. Jahr bestimmt: Seine Familie, die Sorge um gutes Wasser für die Menschen und der Besuch Gottes in der ihm anvertrauten Kirche. Aber dann: Sein Herz steht still. Einfach so, ohne Vorzeichen, keine Krankheitsankündigung. Der Notarzt kann nicht mehr helfen, er kann das Leben nicht mehr zurückholen. Sein Herz hat zu schlagen aufgehört –

Heinrich Feichtner ist tot. Warum? Warum so plötzlich? Bei Menschen, die so früh, mitten aus dem Leben heraus sterben, sagt man oft: Sie haben ihr Leben bereits vollendet, getan, was zu tun war. Wenn wir auf Heinrich Feichtners Leben schauen, so wie wir es als Bürgerinnen und Bürger kennen, dürfen wir wahrlich sagen: Er hat weit mehr getan, als „zu tun war“. Er gehört zu den Menschen, die mehr tun, als ihre Pflicht ist, die Aufgaben sehen, sich Ziele setzen und handeln, vor allem aber: unermüdlich arbeiten. Hier Daten aufzuzählen, Ämter zu nennen, Erfolge aufzulisten wäre vordergründig und außerdem: Alle im Niedergern wissen um diese Leistungen. Wesentlich ist das, was Pfarrer Joseph Oliparambil in seiner Predigt als Paulus-Wort zitierte: „Ich habe

meinen guten Kampf gekämpft, ich habe meinen Lauf vollendet.“ Heinrich Feichtner hat wahrlich seinen Kampf gekämpft, unermüdlich, offen und ehrlich, gründlich und treu bis in die kleinsten Kleinigkeiten, stark und unerschütterlich, auch in den Enttäuschungen dieses Kampfes. Und er hat diesen „Lauf“, dieses Leben beendet, wie es ihm angemessen ist: Mitten aus dem Schaffen heraus, ohne Umweg und Zögern und mit einem Ziel vor Augen – „ich mach' mich jetzt fertig für die Kirche“. Er hat in seinem Leben unendlich viel für uns hier im Niedergern getan und erreicht – nicht zuletzt deswegen hat er am Tag des Herrn sein großes Ziel erreicht. Vergelt's Gott, Heinrich.

Wolfgang Beier



Wichtige Stationen im Leben des Kommunalpolitikers Heinrich Feichtner: Die Einweihung der Alten Schule als Mittelpunkt der von ihm maßgeblich betriebenen Dorfverschönerung Niedergottsau, Ortstermin auf der Autobahnbrücke mit dem Radweg, der seine Idee war, Stimmabgabe bei der Bürgermeisterwahl 1990, bei der er nur mit 36 Stimmen sein Ziel, 1. Bürgermeister der Gemeinde Haiming zu werden, verfehlte und Einweihung der gemeindlichen Kläranlage.



Fotos: Josef Pittner (4) / Wolfgang Beier (oben rechts)





Telefon: 98870

Hauptstraße 18

Email: gemeinde@haiming.de

Mitteilungen des 1. Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung

Personalveränderungen

In diesen Wochen gibt es in der Gemeindeverwaltung bedeutende personelle Veränderungen:

1. Frau Simone Steinfeldner beginnt nach der Elternpause wieder zu arbeiten. Ihr Aufgabenbereich ist das Bayerische Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz, Organisationsaufgaben, Archivwesen, Personalwesen, Rentenrecht und die Stellvertretung im Einwohnermeldeamt und in der Kasse. Frau Steinfeldner ist von Montag bis Mittwoch jeweils vormittags im Haus.

2. Frau Regina Ballerstaller ist jetzt jeden Freitag im Einwohnermeldeamt tätig. Sie steht auch in allen Rentenfragen gerne zur Verfügung.

3. Frau Gabi Bernhard-Kriegsch ist seit 01.01.2007 als neue Mitarbeiterin im Einwohnermeldeamt beschäftigt. Sie ist von Montag bis Donnerstag für Sie da. Frau Bernhard-Kriegsch arbeitete viele Jahre bei der Stadt Burghausen und wechselte jetzt zur Gemeinde Haiming.

4. Zum 31.03.2007 hat uns

Frau Simone Auer verlassen. Sie hat drei Jahre im Einwohnermeldeamt gearbeitet. Ihr Einsatz war für die Dauer der Elternzeit von Frau Simone Steinfeldner befristet. Frau Auer war deshalb vom Landratsamt Altötting (bzw. von der Regierung von Oberbayern) ausgeliehen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Frau Auer für die geleisteten Dienste. Die längste Zeit ihres Einsatzes fand unter ungünstigen äußeren Umständen (altes Rathaus, Umzüge, Container) statt. Das neue Rathaus jetzt wieder verlassen zu müssen ist sicher ein bedauerlicher Umstand. Viel schwerer wiegt jedoch, dass Simone Auer von Bürgern und Kollegen wegen ihrer freundlichen und zuvorkommenden Art hoch geschätzt wurde und daher ist ein solcher Verlust schon sehr bedauerlich. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Simone Auer und wünschen ihr in ihrem neuen Wirkungskreis am Landratsamt Altötting alles Gute und viel Erfolg.

Erweiterung der Bürgersolaranlage

Mittlerweile hat die Bürgersolaranlage einen erheblichen Stromertrag gebracht und läuft erfolgreich. Auf dem Schuldach ist noch genügend Platz für eine Erweiterung. Deshalb wird überlegt, die Anlage auszubauen. Interessenten hierfür können sich

bei Evelyn Sommer melden (Telefon 1577). Wenn der Andrang recht groß ist, könnten auch noch andere öffentlich Dachflächen genutzt werden (z B. Unterer Wirt). Besteht kein Interesse von privater Seite, werden die Flächen auch Firmen angeboten.

Neue Öffnungszeiten des Jugendforums

Die Stadt Neuötting veranstaltet seit rund 15 Jahren zusammen mit der Diskothek FORUM einmal monatlich ein Jugendforum für Jugendliche bis 17 Jahren. Seit Mai 2007 gibt es nun eine neue Öffnungszeiten. Bisher fand das Jugendforum immer

am Sonntag statt, jetzt ist es jeweils am ersten Samstag im Monat von 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr. Die Stadt Neuötting betreibt das Jugendforum als freiwillige Aufgabe. Das Jugendforum ist alkohol- und nikotinfrei!

Bestellung zum Naturschutzwächter

Herr Bruno Fleischer wurde am 01.02.2007 von Landrat Erwin Schneider als Naturschutzwächter bestellt. Er hat die Ausbildung zur Naturschutzwacht an der Bayer. Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege in Laufen mit Erfolg abgeschlossen. Herr Fleischer betreut das Gebiet Burghausen, Burgkirchen, Haiming, Emmerting und Mehring. Die Naturschutzwacht hat die Aufgabe, Beeinträchtigungen und Zerstörungen von Natur und Landschaft zu verhindern. Sie erfasst u.a. Veränderungen in der Natur, beispielsweise Müllablagerungen,



Baumfällungen oder Feuerstellen, und hilft bei der Betreuung von Schutzgebieten und Artenschutzmaßnahmen mit.

Außerdem wirkt sie vor Ort durch konkrete Aufklärung, Beratung und Information und vermittelt allgemeine Kenntnisse über die Zusammenhänge in der Natur.

Gesucht: Erste-Hilfe-Ausbilder

Der PRIMEROS e.V. (gemeinnütziger Verein) sucht für die Landkreise TS, BGL, AÖ, MÜ und RO Erste Hilfe Ausbilder zur regelmäßigen Durchführung

von Seminaren. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 07131 3903881 oder www.primeros.de.

Baugrundstücke im Einheimischen-Modell

Im Baugebiet „Gradweg“ gibt es von der Gemeinde und von Privat noch wunderschöne Baugrundstücke sowohl als Einheimischen-Modell als auch als frei veräußerbare Grundstücke. Falls Sie Interesse an den Grundstücken haben, nehmen Sie bitte

Kontakt mit dem Bauamtsleiter Herrn Erwin Müller auf (Telefon 08678/988713).

Weitere Grundstücke stehen im Baugebiet Winklham-Süd zur Verfügung – siehe untenstehende Anzeige!

Sonnenhäuser in Haiming

- Wir bieten Grundstücke in Bestlage,
- abwechslungsreiche Architektur,
- fertige Top-Beispiele auch auf Ihre
- individuellen Bedürfnisse angepasst,
- garantiert hochwertige Bauqualität

NEU! NEU!
Exklusiv von...

Telefon: 08678/2550 Fax: 2187
Internet: www.citybau.de

*Besuchen Sie uns!
letzter gleich Termin
versteigert!*

Termine

Mai

20. Sonntag Pfarrei Haiming: Erstkommunion
10.00 Uhr, Pfarrkirche Niedergottsau
21. Montag Altmännerverein:
Tagesausflug nach Lauingen zur Firma Deutz
6.00 Uhr, ab Neuhofen
22. Dienstag Mütterverein: Jahreshauptversammlung
19.00 Uhr, Kirche Niedergottsau, Maiandacht
anschl. Alte Schule, Niedergottsau
23. Mittwoch BBV Landfrauen: Lehrfahrt nach Schärding ins
Mostviertel, Baumkronenpfad und Besichtigung
eines Milchviehbetrieb mit 2 Melkroboter
8.00 Uhr, ab Neuhofen, anschl. übl. Haltestellen
24. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19.00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Haiming
25. Freitag Frauenbund: Radltour
mit Besichtigung heimischer Betriebe
30. Mittwoch BBV Landfrauen: Maiandacht
19.30 Uhr, Huberkapelle, Winklham
anschl. gemütliches Beisammensein
30. Mittwoch Altmännerverein: Monatsversammlung m. Ehrg.
14.00 Uhr, Schlosswirtschaft Piesing
31. Samstag BBV Ortsverband: Ausflugsfahrt nach Überackern
18.45 Uhr, an der Kreisstraße bei Dietweg

Juni

7. Donnerstag Pfarrei Niedergottsau: Fronleichnamprozession
9.00 Uhr, Kirche, Niedergottsau
7. Donnerstag Theatergruppe Haiming: Eröffnungsgottesdienst
19.00 Uhr, Theaterstadl Piesing
9. Samstag Kellerwirt Haiming: Rock im Biergarten
9. Samstag Premiere Theater "Die Gottessucher"
20.30 Uhr, Theaterstadl, Piesing
weitere Termine siehe Seite 1
10. Sonntag Pfarrei Haiming: Fronleichnamprozession
9.00 Uhr, Pfarrkirche, Haiming
12. Dienstag Mütterverein: Ausflug zur Knödlwirtin n. Roßbach
21. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19.00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Haiming
23. Samstag Freizeitgruppe: Sonnwendfeuer
19.30 Uhr, Sportplatz, Niedergottsau
30. Samstag FFW Piesing: Peter- und Paulfeuer
19.30 Uhr, Erlacher, Oberviehhausen
30. Samstag ASPC: 1. Holzhauser Triathlon und Hannibalfest
ab 14.00, Holzhausen

Juli

- 14./15. Sa./So. KSK: Karibikfest
14. Samstag Sportverein: Überregionales Stockschützenturnier
Asphaltbahnen, Haiming
14. Samstag KAB: Steckerlfischparty
18.00 Uhr, bei Hans Gottanka, Au
16. Montag CSU/AWG: Vorbereitungstreffen aller Kandidaten
19.00 Uhr, Saal Unterer Wirt, Haiming

19. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19.00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Haiming
- 21./22. Sa./So. Pfarrverband: Skapulierbruderschaftsfest
21. Samstag Sportverein: Familienolympiade
ab 14.00 Uhr, Sportplatz Haiming
25. Mittwoch BRK Altenheim: Sommerfest
16.00 Uhr, BRK Altenheim, Haiming
25. Mittwoch Mütterverein: Annafeier mit anschl. Einkehr
19.00 Uhr, Kirche Niedergottsau
anschl. Gasthaus Bonimeier, Niedergottsau
27. Freitag Falkenschützen: Grillabend mit Partner u. Kindern
18.00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer, Niedergottsau
28. Samstag Pfarrei Haiming: Gottesdienst mit Fahrzeugweihe
18.30 Uhr, Pfarrkirche Haiming
28. Samstag Sturmschützen: Gartenfest
19.30 Uhr, Piesing
29. Sonntag Pfarrei Niedergottsau:
Gottesdienst mit Fahrzeugweihe
10.00 Uhr, Kirche Niedergottsau

Wenn Sie Ihre Termine in der **NIEDERGERNER** veröffentlichen wollen, melden Sie sich bei **Maria Gaßner**, Tel. 8470. *mag*



Fundgrube

➤ 5 Stück gut erhaltene **Normzimmertüren** zu verschenken (☎ 1663).

- Wer sucht originelle **bäuerliche Raritäten und Antiquitäten** aus unserer nächsten Heimat zu äußerst günstigen Preisen (☎ 74231).
- Ein besonderes Schnäppchen: **4 Stück gebrauchte Sommerreifen** für VW Polo Conti Eco Contact EP165/70 R14 81T Energiesparreifen für 20 EUR (☎ 1477).
- **3 Stück neuwertige Kinderschaukeln** preiswert abzugeben (☎ 1663).
- **Rasentraktor TORO** zu verkaufen (☎ 8664).
- Werte Niedergerner, warum immer gleich den Sgpermüll beauftragen, andere Menschen könnten die meistens guten Gegenstände notwendig gebrauchen.
Also ruft bitte vorher das BRK (Bayerisches Rotes Kreuz) an, vernichten kann man es noch immer. Gut erhaltene **Möbel und Haushaltsgegenstände** nimmt das BRK entgegen (☎ 08671/9764-17).

Wenn Sie etwas suchen oder herzugeben haben – ein Anruf bei Redaktionsmitglied **Alfred Reisner** genügt: Tel. 1477.

Impressum

DIE NIEDERGERNER erhält jeder Haushalt in der Gemeinde Haiming.

Herausgeber: Gemeinde Haiming, Hauptstr. 18
verantw. 1. Bürgermeister Alois Straubinger.

Haiming im Internet: www.haiming.de

Redaktion:

Maria Gaßner (mag), Wolfgang Beier (wb), Martin Beier (mb),
Josef Pittner (jop), Alfred Reisner (ar)

50. Ausgabe der NIEDERGERNER - zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Auf den Monat genau vor 9 Jahren wurde das inzwischen erwachsen gewordene Kind **DIE NIEDERGERNER** in die Welt gesetzt. Und mit Welt ist vorrangig unser Niedergern gemeint, deshalb auch der bezeichnende Name. Wenn ich die erste Ausgabe vom 28. Mai 1998 mit der jüngsten Ausgabe vergleiche, stelle ich fest, dass sich auf den ersten Blick nicht viel verändert hat. Die Konzeption, das Layout und die Gliederung sind weitgehend gleich geblieben, nur die Druckqualität hat sich gebessert. Wenn dem so ist, könnte man zu dem Schluss kommen, dass alles passt. Aber passt wirklich alles? In der Vorbereitung der 50. Ausgabe haben wir uns mit dieser Frage eingehend beschäftigt. Da **DIE NIEDERGERNER** kostenlos an alle Haushalte verteilt wird, haben wir keinerlei Erkenntnisse darüber, wer sie wirklich haben will. Würde sie etwas kosten, könnte man aufgrund der Bestellung gewisse Rückschlüsse ziehen. Reaktionen zu den Inhalten gibt es selten bis gar nicht, so dass wir annehmen können, selbstsicher

wie wir sind, dass wirklich alles passt. Manchmal würde es uns schon reizen, das eine oder andere Thema etwas reißerischer aufzubereiten, aber im selben Augenblick bremst uns die selbst auferlegte Pflicht zur Objektivität und Sachlichkeit wieder ein. Um der Befürchtung des damaligen Bürgermeister Wolfgang Koch entgegenzutreten, die Dorfzeitung könnte parteipolitisch missbraucht werden, haben wir von Anfang an darauf ge-

achtet, dass diesbezüglich Neutralität gewahrt wird. Ob das die Leser auch so sehen, wird uns wohl verborgen bleiben.

Ein anderer Aspekt der kritischen Eigenreflexion steckt hinter der Frage, wie zeitgemäß ist unsere **NIEDERGERNER** im Vergleich zu den neuen Medien wie Internet. Macht es noch einen Sinn über Vorgänge in der Gemeinde zu berichten, die im Extremfall zwei Monate zurückliegen? Die Frage wie aktu-

ell/zeitnah eine Information verbreitet werden soll hängt in erster Linie von deren Inhalten ab. Hinzu kommt, dass wir nach wie vor nur acht Seiten zur Verfügung haben und wir allein schon deshalb sorgfältig auswählen müssen, worüber wir berichten. Die zentrale Frage, die uns immer wieder aber vor allem bei dieser Jubiläumsausgabe beschäftigt, lohnt sich denn der ganze Aufwand, wird sich nicht so leicht beantworten lassen. Was wäre, wenn wir mit dieser Ausgabe unseren Dienst einstellen? Würde das jemand bemerken oder gar bedauern? Wir wissen es nicht.

Aber so wie für uns diese 50. Ausgabe der Anstoß war, wieder einmal gründlicher über unser „Geschäft“ nachzudenken, wollen wir bei der nächsten Sitzung dazu auch den Gemeinderat anstiften. Denn er ist der Herausgeber, quasi der „Aufsichtsrat“, und er hat zu entscheiden, ob und wie es mit der **NIEDERGERNER** weitergehen soll. Das Ergebnis wird zu sehen sein – oder auch nicht. *jop*



**Gut, dass unser Team so klein ist!
Dann fallen die Tortenstücke größer aus.**

Karikatur: Josef Pittner

Zum Jubiläum: Ein Blick hinter die Kulissen

Alle zwei Monate etwa das gleiche Ritual: „Hallo Sepp, Du ich meld’ mich, weil wir bräuchten wieder einen Termin für **DIE NIEDERGERNER**.“ Damit meine ich unseren 1. Redaktionstermin, bei dem wir den Inhalt der Ausgabe besprechen. *jop* hat wie ich, *wb*, fast immer Zeit, und so treffen wir uns dann um 19.00 Uhr im Besucherzimmer Pittner-Design in Niedergottssau, zusammen mit Maria Gaßner und Alfred Reisner. Wenn uns die Gespräche nicht irgendwo in die Höhen der Weltpolitik treiben, steht meist nach 60 Minuten der Inhalt fest, und auch, wer was schreibt und fotografiert. Bestimmte Resorts wie Termine, standesamtliche Nachrichten und Fundgrube sind fest verge-

ben. Nächste Station: Anruf bei Geschäftsleiter Josef Straubinger. Er bekommt den Inhalt mitgeteilt, damit er weiß, was von ihm für Seite 4 (gemeindliche Nachrichten) geliefert werden kann. Außerdem bekommt er den „Abgabetermin“ – das ist der Zeitpunkt, bis zu dem per Mail bei mir in Fahnbach alle Meldungen, Artikel, Bilder eintreffen müssen. Ausnahme Alfred: Er liefert seit Anbeginn seine Fundgrube handgeschrieben und persönlich ab, aber immer pünktlich.

Nächster Fix-Termin ist dann die „Endredaktion“ – meist am Sonntag um 18.00 Uhr. Da liegen dann bei uns am runden Tisch ausgedruckt die fertigen

acht Seiten, Sepp, Maria, Alfred kommen und lesen alles genau auf Druckfehler durch.

Davor hatte ich die eingegangenen Texte und Bilder sortiert und die Aufteilung auf die einzelnen Seiten vorgenommen. Dann tritt unser Informatiker *mb* in Aktion: In atemberaubender Geschwindigkeit bringt er Buchstaben in Spalten, Bilder in richtige Position, Überschriften in richtige Größe und Kästen in passendes Format.

Dann bin wieder ich dran: Meine Artikel schreibe ich immer zu letzt, denn ich darf die Lücken füllen. Genauer gesagt: Ich schreibe meist soviel, dass es gerade Platz hat und darf hin und wieder bei anderen etwas kürzen. Außerdem habe ich das

„Vorrecht“, noch aktuelle Ereignisse mit aufzunehmen, also die ursprüngliche Planung umzuschmeißen. Mitunter schaut das Endprodukt ganz anders aus, als ursprünglich geplant – das wird dann zwischendurch noch telefonisch abgesprochen.

Letzter Akt: Die fertigen und kontrollierten Seiten werden in pdf-Dateien umgewandelt und per Mail an die Druckerei gesendet. Montag-Morgen liegen sie dort vor, am Donnerstag kommt die fertige Niedergerner zur Verteilung in die Gemeinde. Bereits ab Mittwoch stehen die Seiten auf der Homepage zum Download bereit.

Das war’s dann bis zum nächsten Anruf „Du Sepp wir bräuchten wieder ...“. *wb*

AK Turnhalle

Der Workshop der Freien Wähler hatte deutlich gemacht, dass Interesse und Bedarf an einer neuen Turnhalle weiterhin besteht. Bei dieser Veranstaltung war der Gemeinderat unter Hinweis auf den sog. Konsensbeschluss gebeten worden, die Planungen für eine neue Turnhalle wieder aufzunehmen.

In seiner Einleitung zu diesem Tagesordnungspunkt wies Bürgermeister Alois Straubinger darauf hin, dass das Projekt Turnhalle keinesfalls in Vergessenheit geraten war, aber Planung und Durchführung des Rathausneubaus alle Kraft und Zeit erforderten und daneben nicht auch noch Energie für eine Turnhallenplanung vorhanden war. Momentan richten sich alle Anstrengungen auf die Verwirklichung des Industriegebietes; dies ist möglicherweise das größte Zukunftsprojekt für die Gemeinde und kann nicht einfach zurückgestellt werden. Auch wies er darauf hin, dass der finanzielle Handlungsspielraum der Gemeinde nach wie vor eng ist: ab dem Jahr 2009 sind aus dem Gemeindehaushalt Verbindlichkeiten für den Rathausbau in Höhe von 590.000 EUR zu tilgen.

„Auf die Schnelle können wir uns deswegen eine neue Turn-

halle nicht leisten.“ Auch im Blick auf die Kommunalwahl 2008 und die damit verbundenen personellen Veränderungen im Gemeinderat hielt der Bürgermeister die Gründung eines AK Turnhalle zum gegenwärtigen Zeitpunkt für verfrüht.

In der ausführlichen Diskussion wurde mehrfach übereinstimmend festgestellt, dass ein Projekt „Neue Turnhalle“ nur mittelfristig verwirklicht werden kann und dazu gründliche Planungsüberlegungen erforderlich sind. Auch sind die finanzielle Machbarkeit und die Kosten für Unterhalt und Betrieb gründlich zu prüfen. In der Notwendigkeit, in diese Planungsarbeit einzusteigen, bestand Einigkeit – unterschiedliche Auffassungen gab es lediglich über den richtigen Zeitpunkt für die Gründung eines solchen Planungs-Arbeitskreises. Mit 11:4 Stimmen wurde dann beschlossen, diesen AK bereits jetzt einzurichten.

Der Arbeitskreis wird sich zusammensetzen aus Gemeinderäten und interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Der Bürgermeister lädt alle Interessierten zu einer Versammlung ein, bei der dann der AK personell besetzt wird.

wb



Endgültig beschlossen ist das Baugebiet Winklham Süd. In bester Lage gibt es dabei auch wieder Grundstücke für Bauwillige nach dem Einheimischenmodell der Gemeinde. Siehe dazu auch die Information auf Seite 4.

Kosten Rathaus

Eine „Punktlandung“ gibt es bei der Finanzierung des Rathausneubaus nach Vorlage der Schlussrechnungen. Denn die vom Gemeinderat gesetzte Obergrenze von 1 Million Baukosten konnte eingehalten werden. Die bisher festgestellte Endsumme beträgt für das Bauwerk 871.602,91 EUR. Hinzu kommen noch ca. 15.000 EUR, da für Trockenbau die Schlussrechnung noch nicht vorliegt. Die Kostenschätzung für das Bauwerk waren 900.077,91 EUR.

Es kommen hinzu die Planungskosten in Höhe von 89.521,93 EUR, so dass sich **Gesamtkosten von 961.124,84 EUR** errechnen.

Die Rohbaukosten, einschließlich Zimmererarbeiten betragen 406.474,34 EUR. Hier sind auch die Außenanlagen mit rund 80.000 EUR enthalten, die bei der Bauobergrenze nicht mit eingerechnet waren.

Für den gesamten Innen-Ausbau wurden 321.655,06 EUR ausgegeben, rund 30.000 EUR weniger als kalkuliert.

Für die Gebäudetechnik fielen Kosten in Höhe von 136.631,94 EUR an, hier wurde der Ansatz um 10.000 EUR überschritten.

Die Durchführung des Bauwerkes erfolgte über das KommU; dies hatte den Vorteil gezielter Auftragsvergabe und die Möglichkeit von Preisnachverhandlungen nach der Ausschreibung. Erhebliche Kosten wurden auch dadurch eingespart, dass Bürgermeister Straubinger die Bauleitung übernahm.

Die Gesamtfinanzierung erfolgt über Kreditaufnahme bei der BLE: Das Saldo beträgt derzeit ca. 1,4 Mio EUR, dem ein Guthaben von 400.000 EUR bei einem Bausparvertrag gegenübersteht. Ab Fälligkeit des Bausparers im Jahr 2009 erfolgt die Schuldentilgung aus dem Gemeindehaushalt. *wb*

Wenn Hunde Brücken bauen

Ein erfolgreiches Experiment startete kürzlich das BRK Altenheim Haiming. Im Rahmen eines Projektnachmittags zum Thema „Geschichten über Tiere“ wurde versucht, ein gutes Dutzend alter und teilweise schon demenzkranker Menschen aus ihrer seelischen Isolation herauszulocken. Die Hauptrolle spielten dabei sechs Kinder des Kindergartens Markt und zwei Hunde.

Den Auftakt machte Elisabeth Griesberger mit der Erzählung einer selbst erlebten Hundegeschichte. Durch diese wurden zunächst die Kinder angeregt, eigene Erlebnisse mit Tieren zu erzählen. Schließlich erinnerten sich auch die alten Heimbewohner an ihr einstiges Leben mit Haustieren und erzählten zuerst gehemmt, dann aber immer freier kleine Geschichten.

Währenddessen tollten die beiden Hunde, ein fünfjähriger Labrador namens Tar und ein eineinhalbjähriger Pudelpudelpudel namens

Basti, inmitten der alten Leute mit den Kindern herum. Und weil die Hunde nicht von sich aus zu den Heimbewohnern hinfanden, trugen die Heimleiterin Elisabeth Mangold und die Pflegedienstleiterin Sabine Hofmann sie zu jedem einzelnen Heimbewohner, damit diese im wörtlichen Sinne Kontakt mit den Tieren aufnehmen konnten. Dabei kam es zu anrührenden Szenen. Eine Heimbewohnerin, die durch ihre Verslossenheit und Wortkargheit ganz besonders aufgefallen war, strahlte übers ganze Gesicht, als sie den Pudelpudelpudel Basti streichelte, und überraschte das Pflegepersonal mit einem unerwarteten Gefühlsausbruch und der plötzlichen Erinnerung an ihr früheres Leben. So wurden die Hunde zu „Brückenbauern“ nicht nur zwischen den alten Menschen und der meistens schon vergessenen realen Welt, sondern auch zwischen den Alten und den Kindern.

Elisabeth Mangold

Menschen im Niedergern



Wir freuen uns mit den Eltern, neue Haiminger Gemeindebürger auf dieser Welt begrüßen zu dürfen. Kind und Eltern wünschen wir alles Gute und viel Freude!

Daniela und Jason Kiely,
Sohn Joel

Nicole Bahirl und Sven Bonimeier,
Sohn Leon

Freifrau Michaela und
Freiherr Philipp von Ow,
**Sohn Moritz Johannes Stephan Louis
Maria Nikolaus**



Herzliche Glück- und Segenswünsche dem Brautpaar!

Isabel und Stefan Zauner



Aufrichtige Anteilnahme und Gottes Trost gilt den Angehörigen der Verstorbenen:

Grünleitner Maria	17.02.2007
Niedermeier Maximilian	20.02.2007
Geithner Gertrud	21.02.2007
Wetzel Agnes	07.03.2007
Steinberger Richard	12.03.2007
Pfaffeneder Engelbert	28.03.2007
Bonauer Adalbert	07.04.2007
Schuhbeck Johann	10.04.2007
Feichtner Heinrich	22.04.2007



Alles, alles Gute, Gesundheit und viel Freude am Leben wünschen wir den Geburtstagskindern im Juni und Juli!

Markus Altenbuchner, Haiming	70. Geburtstag
Anna Reisbeck, Haiming	70. Geburtstag
Karolina Buchmeier, Haiming	70. Geburtstag
Maria Asenkerschbaumer, Kemerting	75. Geburtstag
Gertraud Altenbuchner, Haiming	75. Geburtstag
Josef Altmannshofer, Niedergottsau	75. Geburtstag
Paul Kremser, Niedergottsau	75. Geburtstag
Martin Straubinger, Holzhausen	80. Geburtstag

Eine Institution wurde 80

Im April feierte nicht nur unser Papst seinen 80. Geburtstag sondern auch die ehemalige Schulleiterin Frau Hilde Hager. Sie kam am 15. April 1927, einen Tag vor dem Papst, in Garching an der Alz als Hilde Blank zur Welt. Ihr Lehramtsstudium hatte sie noch nicht abgeschlossen, da wurde Hilde Blank mit erst 19 Jahren wegen des großen Lehrermangels nach dem 2. Weltkrieg in den Schuldiensts nach Haiming berufen. Das fehlende Ausbildungsjahr holte sie später nach. Als Unterkunft bezog sie ein Zimmer im Gottschaller-Haus, das einzige mit einem großen Ofen, wie sie erzählte, der Grund dafür, dass sich die übrigen Hausbewohner in der kalten Jahreszeit in ihrem Zimmer versammelten um sich aufzuwärmen. Der Bürgermeister stellte das Brennholz für die junge Lehrerin zur Verfügung. In Haiming lernte sie auch Alois Hager kennen, den sie 1956 heiratete. Von den beiden Söhnen, denen sie das Leben schenkte, übernahm Loisi die Bäckerei, während der Hansi, wie seine Mutter, Lehrer wurde und heute an einer Berufsschule unterrichtet. Über zwei Generationen sind in ihrer 44-jährigen Dienstzeit an der Haiminger Schule von ihr unterrichtet worden. Anfangs vormittags die 4. und 5. Klasse und am Nachmittag die 7. und 8. Klasse, mit zum Teil über 40 Schülern in einem Klassenzimmer. Es wird wohl kaum alteingesessene Haiminger geben, die nicht bei ihr das Lesen und Rechnen büffeln mussten. Neben ihrer hauptberuflichen Tätigkeit als Lehrerin und zuletzt Schulleiterin war es für Hilde Hager selbstverständlich sich auch ehrenamtlich zu engagieren. So stand sie über 23 Jahre der Abteilung Frauenturnen im Sportverein Haiming als Abteilungsleiterin vor und sorgte über zwei Jahrzehnte als Übungsleiterin für die richtige Fitness bei den Frauen. Diese Fitness wünscht ihr das Redaktionsteam für den weiteren Lebensabend. *jop*



Foto: Josef Pittner

FeinHerb Festival

vom 31. August. – 2. September 2007

Kulturfest im Wertstoffhof Daxenthal

Auch in diesem Jahr wird der Kulturverein FeinHerb e.V. wieder ein Fest veranstalten. Anders als in den letzten Jahren, wo man sich für ein Open Air Konzert entschieden hat, wollen die FeinHerb'ler heuer mit einem Zelt jeglichen Wetterkapriolen ein Schnäppchen schlagen.

Das Fest beginnt am Freitag, dem 31.08. mit einem Konzerta-bend, bei dem zwei Bands, die aber noch nicht feststehen, spielen werden und anschließend wird der Abend in einer gemütlichen Party enden.

Am Samstag steht dann der Höhepunkt auf dem Programm: Ähnlich dem Talenteabend aus dem Jahre 2000 heisst es an diesem Tag Bühne frei für jeden, der etwas präsentieren oder zum Besten geben will. Egal, ob Musik, Gedicht, Tanz, Theater oder was auch immer, jeder kann mitmachen. Anmelden kann man sich bis zum 07.07.2007 mittels eines Anmeldeformulars, das unter www.feinherb-ev.de oder im Lagerhaus Bruckener erhältlich ist! Auf eine rege Teilnahme und die Entdeckung vieler verborgener Talente freut sich der Kulturverein!

Am Sonntag klingt das Wochenende dann mit einem bayrischen Frühschoppen mit Schmankerln und Blasmusik standesgemäß aus!

Zur Gestaltung des Plakates lädt der Kulturverein FeinHerb alle Kinder ein, ein Bild zu dem Thema „Meine Heimat feiert“ zu malen. Aus allen eingereichten Bildern wird dann die Vorlage für das Plakat ausgewählt und die besten Ideen mit Preisen prämiert!